

Hausbiographie Regentenstrasse 5

ab 5.6.1935: Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 5, ab 1936 Nr. 14, ab 31. 7. 1947 Hizigallee 14

Baugeschichte

Der Partikulier Prantz ließ hier 1854-65 ein Wohnhaus errichten (wahrscheinlich nach Entwürfen von Busse) und lebte dort bis 1871.

Nach den Plänen des GBI war das Haus zum Abriss vorgesehen.

Vermutlich 1943 wurde das Haus während eines Luftangriffs auf das Viertel schwer beschädigt und die Ruinen bis spätestens 1954 abgeräumt.

Eigentümer

1872 Rentier Femberg

ab 1873 Rentier Samuel Heinrich Ellon (wohnte vorher in der Regentenstr. 24) geb. 1821 in Minden, starb 1909, seine Witwe hieß Agnes, der Sohn hieß Dr. phil. Ludwig geb. 1866

ab ca. 1920 J. und M. Ellon

ab 1940 Stadt Berlin

ab 1941 Oberste Heeresverwaltung

Bewohner / Mieter

Kaufmann Reiper (1866-68)

Eisenbahnbeamter Bock (1866- ab 1867 Portier bis 1870)

Rentier Wollner (1866-68 oder 69)

Marquis von La Coste (1867-68 oder 69)

Maschinenbauer / Schlosser Groß (1868-74)

Fretteur Sydrow (1868-70)

Feinwäscherin Mithoff (1868-72)

Kaufmann Schulten (1868-72)

Majoratsherr [Paul Yorck von Wartenburg](#) (1870-74)

Witwe des Stadtrats Güßfeld (1871-72)

Bankier Meyer (1872)

Holzhändler Tornow (1873-74)

Schneider Kriebel (1873)

Kassierer Alandt (1873-74)

Kaufmann Korth (1875)

General-Lieutenant von Bülow (1875)

Witwe Leurin (1877)

Geh. Regierungsrat Pape (1878) [wahrscheinlich Eduard Pape](#)

Rentiere Braun (1879-87)

Rentiere Schwerin (1880-81)

Postbeamter Haase (1881-93)

Dr. phil. Meyer (1881-90) ab 1888 Fabrikbesitzer

Plätterin Höst (1883)

Dr. phil. Wever (1883)

Postbeamter Böhme (1888-99)

Schulrat Dr. phil. R. Pilger (1889-1905) ab 1897 Geh. Regierungsrat

Kfm. Loewi (1890-91)

Kfm. Prins-Reichenheim (1892-93) in 1893 lebte dort noch seine Witwe für ein Jahr

Witwe L. eines Konsul Müller (1894-1921)

Tafeldecker Peik (1896-1905)

Kfm. P.R. Ellon (1897-1913)

Chemiker Dr. L. Ellon (1898-1900)

Invalide G. Zimmermann (1900- 1901)

Schneidermeister Henkel (1904-06)
 Verfassungsbeamter Peik jun. (1905)
 Plätterin A. Thurnhofer (1906)
 Tischler W. Borchert (1907-13) Verwalter und Portier
 Witwe M. Malchow (1909)
 Färber A. Zöfelt (1910-15)
 Kfm. O. Herrmann (1911-13)
 Portier W. Rolle (1915)
 Rentiere Cl. Ellon (1916)
 Kürschner Faulhaber (1919-20)
 Witwe M. Rosfeld o.ä. (1921)
 Bankier A. L. Koppel (1922-34) wohl Albert Leopold Koppel (1889–1965), Sohn von Leopold Koppel
 Kfm. C. Schmoller (1922-29) nur in 1930 noch Frau A. Schmoller
 Pförtner G. Wionzeck (1922-25) in 1929 und 30 wieder als Verwalter zurück
 Kfm. / Direktor R. Wolff (1922-33)
 Frau Ch. Olden (1933)
 Dipl. Landwirt Bantzer (1934-40)
 Frau E. Bialstok (1934-37)
 Direktor / Kfm. E. Moll (1934-39)
 Reichsverband der Diplom-Landwirte (1936-37)

1937 keine Einträge im Adressbuch, obwohl Mieter weiterhin dort.

Der Rat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (1938-40)
 RA R.W. Herbst (1938-29)
 Hortnerin G. Koch (1938-40)

Bildmaterial:

[dieses Bildes von Marie Panckow](#) aus der Zeit um 1870 zeigt das Haus wenige Jahre nach der Errichtung. Es zeigt außerdem den Brunnen auf dem Platz, in den die Sigismundstraße mündet. Über dem Brunnen sieht man die Rückseite des Hauses Bendlerstr. 35.



[Ein Bild aus der Zeit um 1937](#) zeigt, dass es in all der Zeit äußerlich keine baulichen Veränderungen gab:



[Quelle](#)



Auf diesem Bild der Regentenstr. 4 aus dem Geheimen Staatsarchiv Berlin sieht man am linken Rand das Haus Nr. 5 angrenzen: [Bildstelle GStA PK, Inventar-Nr.: IX. HA, SPAE, VII Nr. 1776](#)

ein weiteres Bild aus dem Landesamt für Denkmalpflege [sieht man hier](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.